



LAG KJS NRW



# jugendsozialarbeit aktuell

**N**ummer 52 / Juni 2005

**Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,**

berufliche und politisch-geschichtliche Bildung in einem Auslandseinsatz zu verbinden, stellt für junge Menschen mit Benachteiligungen eine besondere Chance dar. In vielen internationalen Austauschprogrammen bleibt die spezifische Situation dieser Jugendlichen unberücksichtigt. Mit dem Projekt "Von anderen lernen" der LAG KJS NRW lernen sie, sich in anderen Kulturen zurecht zu finden, ihre beruflichen Erfahrungen zu vertiefen und sich mit der deutschen Geschichte auseinander zu setzen.

Thomas Pütz M.A.  
Geschäftsführer

## **B**etriebspraktikum im Ausland – Gartenbauarbeiten in Lidice/ Tschechien

*Christian Hampel*

Eine besondere Form der Berufspraxis wählten im Mai 2005 fünf Jugendliche, die in der Akademie Klausenhof Rhede eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme besuchen. Sie arbeiteten drei Wochen lang bei einer Gartenbaufirma in Lidice, unweit Prag, die eine große Gartenanlage bei einer Gedenkstätte, den „Rosengarten der Freundschaft und des Friedens“, pflegt. Im Rahmen des Projektes „Von anderen lernen“ der LAG KJS NRW nutzten die jungen Männer die Gelegenheit, berufliche Praxis mit politisch/geschichtlicher Bildung und Auslandserfahrung zu verbinden. Für die Berufsvorbereitung im Garten- und Landschaftsbau boten sich im „Rosengarten“ vielfältige Betätigungsmöglichkeiten. Beet- und Anlagenpflege, Rasenkanten stechen, Mulchen, Baumscheiben säubern und Buchsbaumhecken schneiden sind nur einige der Möglichkeiten, das bisher Gelernte praktisch anzuwenden. Die erfolgreiche Durchführung

### **Lidice**

Bis zum Frühjahr 1942 war Lidice ein Dorf mit ca. 500 Einwohnern, 22 km nordwestlich von Prag. Die Männer arbeiteten meist im Stahlwerk oder in Kohlebergwerken in der Umgebung. Als im Mai 1942 ein Attentat auf den „Reichsprotektor für Böhmen und Mähren“, Reinhard Heydrich, verübt wurde, der kurz darauf starb, verfolgten die deutschen Soldaten Spuren der Attentäter, die angeblich nach Lidice führten. Am 9. Mai 1942 wurde das Dorf umstellt, alle Männer wurden erschossen, Frauen in das KZ Ravensbrück gebracht, wo viele zu Tode kamen; die Kinder wurden entweder zur „Eindeutschung“ in andere Familien gegeben oder ebenfalls umgebracht. Der gesamte Ort wurde zerstört und im wahrsten Sinne des Wortes dem Erdboden gleichgemacht.

Diese Greueltaten lösten in der ganzen Welt Entrüstung aus; die Initiative „Lidice soll leben“ wurde ins Leben gerufen. In Europa und Amerika wurden Straßen, Plätze und ganze Orte in „Lidice“ umbenannt. 1955 konnte mit finanzieller Unterstützung aus dem Ausland der „Rosengarten der Freundschaft und des Friedens“ errichtet werden. Die überlebenden Frauen und Kinder bekamen neue Häuser in der Nähe des ehemaligen Ortes Lidice.

dieser Arbeiten wird im EUROPASS-Berufsbildung, einem EU-weit einheitlichen Dokument, in deutscher und tschechischer Sprache bescheinigt. Die jungen Teilnehmer können es später ihren Bewerbungsunterlagen beilegen und damit ihre beruflichen Integrationschancen verbessern.



*Vorbereitungen zur Gartenarbeit*

Mit diesem Arbeitseinsatz konnte auf gute Vorarbeiten aufgebaut werden. Bereits in den Jahren 2001 und 2002 haben über 100 Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendberufshilfe in Nordrhein-Westfalen zusammen mit jungen Berufsschülern aus der Umgebung von Prag umfangreiche Gartenbauarbeiten durchgeführt und über 20.000 Rosenstöcke neu gepflanzt. Der Rosengarten war in den Jahren davor durch mangelnde Pflege verwildert, die kleine Gemeinde Lidice konnte allein nicht für den Unterhalt aufkommen.

Errichtet wurde der Rosengarten als Gedenkstätte nahe der Stelle, wo deutsche Wehrmachtssoldaten das Dorf Lidice zerstört und die Bevölkerung ermordet oder verschleppt hatten. 60 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkrieges und 50 Jahre nach der Einweihung des Rosengartens zeigt sich durch die maßgebliche Mitwirkung der deutschen Jugendlichen das Mahnmal mit seiner großen Gartenanlage wieder in bester Verfassung. Im Juni 2005 haben sich viele tschechische und internationale Gäste angesagt, wenn neben

den genannten Jubiläen auch – wie in jedem Jahr – der Zerstörung des Ortes mit einer Feierstunde gedacht wird.

Neben dem Arbeitsprogramm ist auch die Freizeit und Kultur des Gastlandes nicht zu kurz gekommen. Die nahe liegende Stadt Prag mit Wenzelsplatz und Karlsbrücke oder die Burg Karlstein, eine der bedeutendsten mittelalterlichen Burganlagen in Europa, boten lohnende Ausflugsziele. Mit ein paar gelernten Vokabeln – *dobrý den* (guten Tag) oder *děkuji* (danke) – und einem schriftlichen „Überlebenswortschatz“ fühlten sich die deutschen Jugendlichen schon sicherer im Gastland, auch wenn damit die Sprachbarriere bestimmt nicht vollständig abgebaut ist. „Mal was anderes sehen“ wollte einer der jungen Leute, befragt nach seinen Wünschen für das Auslandspraktikum. Das dürfte gelungen sein.



*Jugendliche bei der Gartenarbeit*

#### **IMPRESSUM:**

jugendsozialarbeit aktuell  
c/o LAG KJS NRW  
Postfach 290 250  
50524 Köln  
EMAIL: [aktuell@jugendsozialarbeit.info](mailto:aktuell@jugendsozialarbeit.info)  
WEB: [www.jugendsozialarbeit.info](http://www.jugendsozialarbeit.info)

VERANTWORTLICH: Thomas Pütz M.A.

REDAKTION: Franziska Schulz

DRUCK/VERSAND: SDK Systemdruck Köln GmbH & Co. KG

